©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

Birdwatching Alpen-Adria – eine Vision beginnt zu fliegen

Die Alpen-Adria-Region zeichnet sich in vielerlei Hinsicht durch Kontraste aus, deren Vielfalt auf engstem Raum einzigartig ist: in dieser Grenzregion prallen markante Steilhänge der Südalpen und flache Küstenbereiche der Oberen Adria, kontinentale und mediterrane Einflüsse sowie eine daraus resultierende besonders reiche Formenwelt der Fauna und Flora aufeinander. Diese naturräumlichen Gegensätze sowie auch der Schnittpunkt germanischer, slowenischer und romanischer Einflüsse machen diese Region einzigartig in Europa.

Die Arge NATURSCHUTZ ist darum bemüht, mit dem im Jahre 2004 ins Leben gerufenen Projekt „Birdwatching Alpen-Adria" diesen unsagbaren reichen Formenschatz an naturräumlicher und kulturhistorischer Vielfalt Naturliebhabern und Vogelfreunden sowie Ornithologen im Rahmen von Naturerlebnis-Touren mit Schwerpunkt „Birdwatching" näher zu bringen.

Ab dem Frühjahr 2006 werden Birdwatching-Touren unterschiedlicher Dauer angeboten: Eine 3-Tages-Tour (Südkärnten – Slowenien) sowie eine 5-Tages-Tour (Südkärnten – Slowenien – Friaul). Erstmals ist es möglich, die heimische sowie die weitaus artenreichere Vogelwelt unserer südlichen Nachbarländer kennen

Abb. 1: Blick vom Hochobir südwärts zur Karawankenkette. (Foto: U. Knely/Arge NATURSCHUTZ)

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

zu lernen bzw. zu studieren. Neben dem naturräumlichen kommt hierbei auch der kulinarische und kulturhistorische Aspekt nicht zu kurz: Übernachtung und Einkehr finden in traditionell wirtschaftenden Betrieben der jeweiligen Region statt, in welchen der Gast auch kulturhistorische Hintergründe kennen lernt und somit die Reise gleichfalls ein Erlebnis darstellt, das durch Leib und Magen geht.

Ausgehend vom Initialprojekt Birdwatching „Kulturlandschaft Karawanken", einem Subprojekt des Projektes „Touristische Inwertsetzung der Kulturlandschaft Karawanken – TourIKa" im Rahmen des INTERREG III A Programmes Österreich-Slowenien des TV Südkärnten werden von der Arge NATURSCHUTZ mehrere Naturerlebnis-Touren unterschiedlicher Dauer konzipiert, welche, je nach Zielgruppe, unterschiedliche Schwerpunkte enthalten: So offerieren die für das kommende Jahr geplanten Initialtouren „Birdwatching Naturerlebnis Package Tour Südkärnten – Slowenien – Friaul" die Möglichkeit, binnen 3 oder 5 Tagen die Naturschönheiten samt ihrer mannigfaltigen Vogelwelt in diesem Gebiet der Grenzstaaten zu entdecken.

Schauplätze sind das ca. 97 ha große Sablatnigmoor (Marktgemeinde Eberndorf), das Flachwasserbiotop Neudenstein im Völkermarkter Stausee (Stadtgemeinde Völkermarkt und Gemeinde St. Kanzian) sowie die Guntschacher Au (Gemeinde Maria Rain) bei Ferlach.

Als Kontrastprogramm zu diesen Fluss- und Moorstandorten bietet sich der nahe gelegene Hochobir (2142 m) an (Abb. 1). Südöstlich der Landeshauptstadt Klagenfurt gelegen, heißt er als markanter Aussichtsberg jährlich tausende Naturbegeisterte willkommen, welche um das überwältigende Panorama, das sich einem vom Gipfel aus bietet (bei guten Wetterverhältnissen über ganz Kärnten), wissen und somit den Berg zum beliebtesten alpinen Ausflugs-

Abb. 2: Naturschutzgebiet Isonzo-Deltamündung, Friaul-Julisch Venetien. (Foto: U. Knely/Arge NATURSCHUTZ)

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

ziel der Region erkoren haben. Mit etwas Glück lassen sich im Bergwald so manches Raufußhuhn, im Bereich der offenen Latschenregion interessante alpine Singvogelarten und im Gipfelbereich sogar einige Greifvogel-Vertreter erspähen. Auf jeden Fall wird man am Gipfel von den munteren und kecken Alpendohlen umschwirrt, welche ihre akrobatischen Flugkünste gerne zur Schau stellen.

Ein weiterer Höhepunkt dieser Tour ist sicherlich die Bootstour auf dem Abenteuer-Schiff „Arche Noah", welche die Besucher von Glainach bei Ferlach, vorbei am Sattnitz-Höhenzug mit seinen teilweise überhängenden Konglomeratfelsen und seiner interessanten Vogelwelt (z. B. Felsenschwalbe, Eisvogel) zur künstlich geschaffenen Guntschacher Au bringt. Dieses Feuchtbiotop wurde unlängst von der Kärntner Landesregierung zum Naturschutzgebiet vorgeschlagen und ist mit seinen zahlreichen Altarmen, Tümpeln, Sumpfzonen etc. von großem ökologischen Wert.

Bei Schlechtwetter stehen eine Reihe von Alternativprogrammen zur Auswahl: im Keltenmuseum „Gracarca" oder im archäologischen Pilgermuseum „Hemmaberg" lassen sich bedeutende Siedlungs- und Grabfunde der Kupfer- bzw. der Hallstattzeit, der keltischen und römischen Epoche sowie des Mittelalters bewundern, während die Obir-Tropfsteinhöhlen mit einer geologischen Erkundungsreise in lebende Stein- und Höhlenwelten locken.

Nach diesem 2- bzw. 3-tägigen Naturerlebnis-Programm in Kärnten geht es weiter nach Slowenien. Bei günstigen Wetterverhältnissen besteht die Möglichkeit, einen Zwischenstopp beim „Trboje jezero", einem künstlich geschaffenen See an der Save südlich von Kranj, einzulegen. Es geht weiter zum Salinen Naturpark von Portorož, einem 650 ha umfassenden, einzigartigen Vogelrefugium und Ramsar-Gebiet der Oberen Adria mit insgesamt 270 nachgewiesenen Vogelarten. Hier erhält der Besucher neben naturkundlichen und ornithologischen Führungen Einblicke in Jahrhunderte alte, traditionsreiche Salzgewinnung.

Die 5-Tages-Tour beinhaltet nach dem eintägigen Aufenthalt in Slowenien mit Übernachtung in Portorož einen Besuch im größten Vogelschutzgebiet der Oberen Adria – dem Reserva Naturale Foce dell'Isonzo, einem Naturschutzgebiet an der Isonzo-Deltamündung (Abb. 2).

Dieses Vogelrefugium der Sonderklasse liegt am Isonzo-Fluss zwischen Monfalcone und Grado, der in den Julischen Alpen in Slowenien entspringt und in den Golf von Triest mündet. Es umfasst eine Größe von 2.350 ha – davon liegen 1.098 ha unter Wasser. Das Schutzgebiet ist Rast-, Nahrungs-, Überwinterungs- und Brutplatz für über 300 Vogelarten. Auch die Pflanzenwelt ist überaus artenreich: hier kommen unzählige, für Süß-, Brack- oder Salzwasserlandschaften typische Vertreter vor. Es gibt unterschiedliche Biotoptypen, wie z.B. die Flussüberschwemmungsgebiete mit Pappeln, Schwarz-Erlen und Silber-Weiden; die äußerst seltenen Wälder der Tiefebene mit Stiel-Eiche, Silberpappel oder Schmalblättriger Esche, die halophile Niedervegetation der „barene" (Landstriche über dem Küstenniveau) mit z. B. Queller oder die Salz-Aster.

Im Besucherzentrum „Isola della Cona" erhält der Besucher die wichtigsten Informationen und Instruktionen für den Aufenthalt im Park. Multisensorielle und audiovisuelle Einrichtungen wie Dioramen, Schaubecken, Milieudarstellungen und Herbarien beschreiben die interessantesten Bereiche des Reservats. Die wissenschaftliche Station steht in regem Austausch mit diversen anderen Forschungsanstalten, darunter auch Universitäten. Ein Erddamm verbindet die Forschungsstation auf der Insel mit dem Festland, über einen Hauptdamm gelangt man zu den Feuchtwiesen, auf denen Gänse, Pferde und Kühe weiden.

Neben den Brack- und Salzwassergebieten des Isonzo sind Süßwasserbereiche für gewisse Vogelarten von hoher Bedeutung. Die künstlich geschaffenen Süßwasserzonen in Form von Sümpfen und Teichen bieten diesen Arten ideale Bedingungen. Entlang der Wanderwege findet man an exponierten Bereichen immer wieder Beobachtungsstellen in Form von Holzzäunen mit Sichtfenstern. In aller Ruhe lassen sich hier unzählige und zum Teil seltene und stark gefährdete Vogelarten beobachten.

Anschrift der Verfasserin:

Mag. Ulrike KNELY
Arge NATURSCHUTZ
Gasometergasse 10
A-9020 Klagenfurt

u.knely@arge-naturschutz.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kärntner Naturschutzberichte

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 2005_10

Autor(en)/Author(s): Knely Ulrike

Artikel/Article: Birdwatching Alpen-Adria - eine Vision beginnt zu fliegen. 92-94